



**Universität
Zürich^{UZH}**

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Studienordnung

für den Bachelor of Arts (BA) in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich

Version 1.6 vom 12. März 2014

Diese Studienordnung basiert auf der Rahmenverordnung (RVO) für den Bachelor of Arts UZH (BA UZH) in Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich vom 25. August 2014. Alle Verweise auf Paragraphen der RVO beziehen sich auf dieses Dokument.

Inhaltsverzeichnis

1	Der Studiengang im Überblick	4
2	Das Punktesystem	5
2.1	Überblick (§ 5 RVO)	5
2.2	Module und Lehrveranstaltungen	6
2.3	Leistungsnachweise und ECTS Credits	6
2.3.1	Grundsätzliches	6
2.3.2	Vergabe von ECTS Credits, Leistungsbewertung, Fehlversuche, Prüfungseinsicht	7
2.3.3	Voraussetzungen für den Erwerb von ECTS Credits	7
2.3.4	An- und Abmeldung	8
2.3.5	Ausschluss vom weiteren Studium	8
2.3.6	Anrechenbarkeitsdauer von ECTS Credits	8
2.4	Online publiziertes Vorlesungsverzeichnis UZH	8
2.5	Wechsel vom Nebenfachstudium in Wirtschaftswissenschaften	9
3	Allgemeine Prüfungsregelungen	9
3.1	Anmeldung	9
3.2	Rücktritt von einer Prüfungsanmeldung	9
3.3	Benotung	10
3.4	Hilfsmittel, Verwendung unerlaubter Hilfen, Erschleichen der Zulassung	10
3.5	Anerkennung von anderwärts erbrachten Leistungen	10
3.6	Einsprache und Rekurse	11
3.7	Sprache bei schriftlichen Arbeiten	11
4	Assessmentstufe	11
4.1	Inhalte	11
4.2	Zeitliche Regelung	11
4.3	Wiederholung von Modulen	11
4.4	Vollständiges Bestehen der Assessmentstufe	12
4.5	Nicht-Bestehen der Assessmentstufe	12
4.6	Ausnahmen	12
5	Bachelorstufe	12
5.1	Grundprinzipien	12
5.1.1	Zulassung	12
5.1.2	Anforderungen	12
5.1.3	Gemeinsames fortgeschrittenes Pflichtprogramm	13
5.1.4	Schwerpunkte	13
5.2	Studienabschluss	13
5.3	Inhaltliche Bedingungen	14
5.3.1	Grundsätze	14

5.3.2	Vorlesungen und Übungen	15
5.3.3	Seminare	15
5.3.4	Tutorate	15
5.3.5	Die Bachelorarbeit	15
5.4	Prüfungswiederholungen	16
5.5	Einbringung anderwärts erbrachter Leistungen	17
5.6	Absage angekündigter Lehrveranstaltungen	17
6	Persönliche Gestaltung des Studiums	18
<hr/>		
Anhang		19
<hr/>		
A1	Die Veranstaltungen der Assessmentstufe	19
<hr/>		
A2	Die Bachelorstufe	20
<hr/>		
A2.1	Das gemeinsame Pflichtprogramm	20
A2.2	Die spezifischen Programme der Schwerpunkte	21
A2.2.1	Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre (VWL)	21
A2.2.2	Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre (BWL)	21
A2.2.3	Schwerpunkt Banking and Finance (BF)	21
A2.2.4	Schwerpunkt Management and Economics (ME)	21
A2.3	Wahlpflichtblöcke	21

1 Der Studiengang im Überblick

Der Bachelor of Arts UZH basiert auf einer breiten, wissenschaftlichen Grundausbildung. Mit dieser Abschlussqualifikation soll einerseits eine allgemeine Berufsbefähigung für ein breites Feld von Tätigkeiten geschaffen werden, andererseits steht den Studierenden die Möglichkeit offen, die akademische Ausbildung im Rahmen eines Master-Programmes fortzusetzen.

Das Studium ist gegliedert in eine in der Regel zweisemestrige Assessmentstufe und eine in der Regel viersemestrige Bachelorstufe (vgl. Abb. 1).

Alle Prüfungen werden semesterbegleitend gemäss dem European Credit Transfer System (ECTS) abgelegt. Dieses System dient sowohl zur Erfassung und Akkumulierung des an der Universität Zürich erbrachten Studienaufwands als auch dem Transfer von Studienleistungen im Rahmen der nationalen wie der europäischen Mobilität der Studierenden.

Der Stoff des Studiums wird in inhaltlich und zeitlich kohärente Einheiten, die sogenannten Module, gegliedert. Für jedes bestandene Modul wird eine Anzahl ECTS Credits vergeben, die dem für das erfolgreiche Absolvieren des Moduls erforderlichen mittleren Aufwand entspricht.

Der Umfang der Module wird so bemessen, dass Vollzeit-Studierende im Mittel 60 ECTS Credits pro Jahr erwerben können. Ein ECTS Credit entspricht einem Arbeitspensum von 30 Stunden.

Zwischen- und Abschlussqualifikationen werden erworben, indem – durch erfolgreiches Absolvieren von Modulen und unter Einhaltung der in der Studienordnung genannten Bedingungen – die für die betreffende Stufe erforderliche Anzahl ECTS Credits erworben wird. Für das Bestehen (d.h. das erfolgreiche Absolvieren) eines Moduls muss ein expliziter Leistungsnachweis erbracht werden, dessen Form variieren kann (zum Beispiel schriftliche oder mündliche Prüfungen, Referate, schriftliche Arbeiten etc.). Die Vergabe von ECTS Credits auf der Basis blosser Anwesenheit ist ausgeschlossen.

Die Veranstaltungen und Prüfungen der Assessmentstufe sind vollständig vorgeschrieben. Insgesamt sind 60 ECTS Credits zu erwerben. Wer im ersten Jahr mindestens 45 ECTS Credits erwirbt, darf im zweiten Jahr Leistungen der Bachelorstufe erbringen, muss aber die noch fehlenden Leistungen der Assessmentstufe nachholen. Wer weniger als 45 ECTS Credits hat, darf im zweiten Jahr noch keine Leistungen der Bachelorstufe erbringen. Wer nach dem zweiten Jahr noch nicht die 60 ECTS Credits aus der Assessmentstufe erworben oder in Modulen der Assessmentstufe insgesamt mehr als sechs Fehlversuche unternommen hat, wird vom weiteren Studium ausgeschlossen.

In der Bachelorstufe ist das Studium in Schwerpunkte aufgegliedert. Es gibt die Schwerpunkte Volkswirtschaftslehre (VWL), Betriebswirtschaftslehre (BWL), Banking and Finance (BF) und Management and Economics (ME). Unabhängig vom Schwerpunkt sind insgesamt 120 ECTS Credits zu erwerben. Dazu ist ein gemeinsames Pflichtprogramm im Umfang von 30 ECTS Credits zu bewältigen, in der Regel im zweiten Studienjahr. Die Schwerpunkte unterscheiden sich hinsichtlich der Art der zusätzlichen Anforderungen. Zu belegen sind jeweils Wahlpflicht- und Wahlveranstaltungen bzw. in den Schwerpunkten Banking and Finance und Management and Economics auch einzelne Pflichtveranstaltungen. Schliesslich ist eine schriftliche Arbeit zu erstellen, die sogenannte Bachelorarbeit. In allen Schwerpunkten ist die Mehrzahl der Leistungsnachweise aus dem Lehrbereich der Ökonomie zu erbringen. Eine festgelegte Zahl von ECTS Credits kann aber auch in anderen Bereichen erworben werden.

Bei Einhaltung bestimmter Beschränkungen kann ein Teil der erforderlichen ECTS Credits auch an anderen Hochschulen erworben werden, z.B. im Rahmen von Auslandsemestern oder beim Wechsel des Studienortes.

Bei Erreichen von 180 ECTS Credits, unter Einhaltung der in dieser Studienordnung und der Rahmenordnung festgelegten Bedingungen, verleiht die Fakultät den Titel eines Bachelor of Arts UZH (BA UZH).

1. + 2. Semester	Assessmentstufe: 60 ECTS Credits aus Pflichtfächern
3. + 4. Semester	Bachelorstufe Teil 1: 30 ECTS Credits aus Pflichtfächern 30 ECTS Credits aus Wahlpflicht-/Wahlfächern
5. + 6. Semester	Bachelorstufe Teil 2: 42 ECTS Credits aus Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlfächern 18 ECTS Credits aus der Bachelorarbeit

Abbildung 1: Üblicher Studienablauf

Studierende müssen während aller Semester, in denen sie universitäre Leistungen in Anspruch nehmen (also zum Beispiel Lehrveranstaltungen besuchen oder Prüfungen absolvieren), an der Universität Zürich immatrikuliert sein.

2 Das Punktesystem

2.1 Überblick (§ 5 RVO)

Zur Messung aller Studienleistungen dient das Europäische Credittransfer und –akkumulierungssystem ECTS. Dieses System dient sowohl zur Erfassung und Akkumulierung des an der Universität Zürich erbrachten Studienaufwands als auch zum Transfer von Studienleistungen im Rahmen der nationalen wie der europäischen Mobilität der Studierenden.

Der Stoff des Studiums wird in inhaltlich und zeitlich kohärente Einheiten, die sogenannten Module, gegliedert. Für jedes bestandene Modul wird eine Anzahl ECTS Credits vergeben, die dem für das erfolgreiche Absolvieren des Moduls erforderlichen mittleren Aufwand entspricht. Zwischen- und Abschlussqualifikationen werden erworben, indem – durch erfolgreiches Absolvieren von Modulen und unter Einhaltung der in der Studienordnung genannten Bedingungen – die für die betreffende Stufe erforderliche Anzahl ECTS Credits erworben wird.

Für das Bestehen (d.h. das erfolgreiche Absolvieren) eines Moduls muss ein expliziter Leistungsnachweis erbracht werden, dessen Form variieren kann (zum Beispiel schriftliche oder mündliche Prüfungen, Referate, schriftliche Arbeiten etc.). Die Vergabe von ECTS Credits auf der Basis blosser Anwesenheit ist ausgeschlossen. Die ECTS Credits für ein Modul werden entweder vollständig oder gar nicht vergeben.

2.2 Module und Lehrveranstaltungen

Die meisten Module entsprechen einer Lehrveranstaltung, die von Dozierenden in einem bestimmten Semester angeboten wird. Für das Bestehen (d.h. das erfolgreiche Absolvieren) eines Moduls muss ein expliziter Leistungsnachweis erbracht werden (vgl. 2.3.1).

Hinsichtlich des *Verpflichtungsgrades* unterscheidet man in den Schwerpunkten zwischen Pflichtveranstaltungen, Wahlpflichtveranstaltungen und Wahlveranstaltungen. Studierende müssen zu jeder Pflichtveranstaltung einen Leistungsnachweis erbringen. Darüber hinaus sind Prüfungsleistungen zu Wahlpflichtveranstaltungen aus einer vorgegebenen Liste von Fächern zu erbringen. Ferner werden Prüfungsleistungen zu sogenannten Wahlveranstaltungen verlangt, d.h. zu frei wählbaren Veranstaltungen des Lehrbereichs Ökonomie bzw. anderen universitären Veranstaltungen, welche Bestandteil eines Studienlehrganges mit akademischem Abschluss sind.

Ausserdem unterscheiden sich Veranstaltungen hinsichtlich ihrer *Form*:

- In *Vorlesungen* werden wissenschaftliche Themen durch den oder die Vortragende vorwiegend durch Frontalunterricht (mit Präsenz der Studierenden oder unter Einsatz von Telekommunikationseinrichtungen) vermittelt. Entsprechende Inhalte können jedoch auch auf andere Weise angeboten werden, zum Beispiel mittels computerbasierter Lehr-/Lernprogramme.

Zu Vorlesungen können *Übungen* gehören, bei denen die Studierenden unter Anleitung das Verständnis des Stoffes durch die Bearbeitung von Aufgaben und Fallbeispielen vertiefen. In der Regel werden Vorlesung und Übung als gemeinsame Module angeboten (*Vorlesung mit integrierter Übung*).

- In *Seminaren* präsentieren die Studierenden selbst Vorträge zu vorgegebenen Themen auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Literatur und stellen sich der Diskussion. Darüber hinaus kann eine schriftliche Ausarbeitung des Vortragsstoffes verlangt werden.
- In *Tutoraten* betreuen die Studierenden als Tutoren unter Verantwortung einer Professorin bzw. eines Professors oder einer Assistentin bzw. eines Assistenten eine Übungsgruppe.

Die *Bachelorarbeit* ist eine selbständig anzufertigende schriftliche Arbeit zu einer vorgegebenen Themenstellung (vgl. 5.3.5). Diese ist nicht an eine bestimmte Veranstaltung gebunden, sondern kann individuell terminiert werden.

2.3 Leistungsnachweise und ECTS Credits

2.3.1 Grundsätzliches

Für jedes Modul ist ein expliziter Leistungsnachweis zu erbringen. Je nach Typ des Moduls und vorheriger Bekanntgabe durch den verantwortlichen Dozierenden kann es sich hierbei um das selbständige Lösen von Übungsaufgaben, schriftliche oder mündliche Prüfungen, das Verfassen einer schriftlichen Arbeit, die Präsentation eines Vortrages oder ähnliches handeln; auf der Basis blosser Anwesenheit werden keine ECTS Credits vergeben.

Leistungsnachweise stehen in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit der entsprechenden Lehrveranstaltung (finden also in aller Regel im selben Semester oder zumindest vor Beginn der Lehrveranstaltungen des Folgesemesters statt).

Jedem Modul ist eine bestimmte Anzahl von ECTS Credits zugeordnet, die in etwa den mittleren zeitlichen Aufwand widerspiegelt, der für das erfolgreiche Absolvieren erforderlich ist. Als Richtmass gilt, dass ein ECTS Credit einem Aufwand von etwa 30 Stunden (für Präsenzunterricht, selbständiges Literaturstudium, Lösen von Übungsaufgaben, Ablegen des Leistungsnachweises etc.) entspricht.

2.3.2 Vergabe von ECTS Credits, Leistungsbewertung, Fehlversuche, Prüfungseinsicht

Leistungsnachweise werden bewertet (vgl. § 8 RVO, sowie Abschnitt 3.3). Es wird zwischen benoteten und unbenoteten Modulen unterschieden. Für benotete Leistungsnachweise werden Noten von 6 bis 1 vergeben, wobei 6 die höchste und 1 die geringste Note bezeichnet. Note 4 oder höher ist genügend. Halb- und Viertelnoten sind zulässig, Halbnotenschritte werden bevorzugt. Werden Teilnoten gebildet, so sind auch diese in Halb- bzw. Viertelnoten anzugeben. Bei der Verrechnung von Teilnoten sind Halb- bzw. Viertelnotenschritte einzuhalten. Bei unbenoteten Modulen wird beim Leistungsnachweis zwischen „bestanden“ und „nicht bestanden“ unterschieden. Module mit einer Note unter 4 oder mit der Bewertung „nicht bestanden“ gelten als Fehlversuch.

Wird ein Modul erfolgreich absolviert, werden die zugeordneten ECTS Credits gutgeschrieben. Die ECTS Credits werden entweder vollständig oder gar nicht vergeben; die Anrechnung nur eines Teiles der vorgesehenen ECTS Credits ist grundsätzlich nicht möglich.

Nach Abschluss eines Semesters erhalten die Studierenden einen Leistungsausweis (Transcript of Records) über die bisher erbrachten Studienleistungen. Dieser enthält eine Aufstellung über alle bisher absolvierten Module mit den dafür vergebenen ECTS Credits und, soweit vorhanden, Noten. Er weist die bestanden und nicht bestanden Module aus. Bei Leistungen, die nicht an der UZH erbracht worden sind, wird zusätzlich angegeben, an welcher Universität die Leistungsüberprüfung stattgefunden hat.

Der Leistungsausweis unterliegt bezüglich der neu ausgewiesenen Leistungen der Einsprache an die Prüfungsdelegierte oder den Prüfungsdelegierten. Die Einsprache ist innert 30 Tagen seit Erhalt beim Dekanat einzureichen. Der Einspracheentscheid unterliegt dem Rekurs an die Rekurskommission der Zürcher Hochschulen.

Zur Sicherstellung der Geheimhaltung von Prüfungsfragen kann die Herausgabe der Prüfungsunterlagen und die Herstellung von Kopien oder Abschriften verweigert sowie die Dauer der Einsichtnahme beschränkt werden.

2.3.3 Voraussetzungen für den Erwerb von ECTS Credits

Der Erwerb von ECTS Credits für eine Lehrveranstaltung ist nur dann möglich, wenn die Studierenden über die im online publizierten Vorlesungsverzeichnis UZH zu dieser Veranstaltung genannten Vorkenntnisse verfügen (vgl. 2.4). Der verantwortliche Dozent bzw. die verantwortliche Dozentin kann entsprechende Nachweise verlangen und im Einzelfall Ausnahmen bewilligen.

2.3.4 An- und Abmeldung

Die Studierenden müssen sich für jedes Modul, für das sie ECTS Credits erwerben wollen, über das elektronische System anmelden (vgl. § 17 RVO). Verspätete Anmeldungen werden nicht entgegengenommen. Über Ausnahmeregelungen in Härtefällen entscheidet die oder der Prüfungsdelegierte auf schriftliches Gesuch.

Das online publizierte Vorlesungsverzeichnis UZH enthält zu jedem Modul einen Termin, bis zu dem Abmeldungen ohne Angabe von Gründen möglich sind. Abmeldungen nach diesem Termin sind nur bei Vorliegen zwingender Gründe gemäss Abschnitt 3.2 dieser Studienordnung möglich. Wer ohne bewilligte Abmeldung die für den Erwerb des Leistungsausweises notwendigen Leistungen nicht erbringt, hat das betreffende Modul nicht bestanden und bekommt einen Fehlversuch angerechnet. Über Ausnahmeregelungen in Härtefällen entscheidet auf schriftlichen Antrag die oder der Prüfungsdelegierte.

2.3.5 Ausschluss vom weiteren Studium

Hat eine Studentin oder ein Student entweder die Assessmentstufe auch nach dem Wiederholungsjahr nicht bestanden oder in der Bachelorstufe mehr als acht Fehlversuche angesammelt oder die Bachelorarbeit auch bei der Wiederholung nicht bestanden, so wird die Kandidatin oder der Kandidat endgültig vom weiteren Studium der Wirtschaftswissenschaften ausgeschlossen (§ 26 RVO).

2.3.6 Anrechenbarkeitsdauer von ECTS Credits

Für den Bachelorabschluss können nur ECTS Credits angerechnet werden, deren Erwerb nicht mehr als fünf Jahre zurückliegt (§ 32 RVO). Ausgenommen davon sind die für das Bestehen der Assessmentstufe angerechneten ECTS Credits; diese ECTS Credits sind unbefristet gültig. Stichtage sind der Tag der Anmeldung zum Studienabschluss einerseits und der letzte Tag des Semesters, in dem ein ECTS Credit erworben wurde, andererseits.

In schriftlich begründeten Ausnahmefällen kann die oder der Prüfungsdelegierte die Anrechnung von ECTS Credits, die zu einem früheren Zeitpunkt erworben worden sind, bewilligen.

2.4 Online publizierte Vorlesungsverzeichnis UZH

Für jedes angebotene Modul werden im online publizierten Vorlesungsverzeichnis UZH Angaben zu folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Titel des Moduls
- Form des Moduls
- Anzahl der zu erwerbenden ECTS Credits
- Ggf. Zeit und Ortsangaben
- Verantwortliche(r) Dozierende(r)
- Nähere Angaben zum Inhalt (Lernziele) und zur relevanten Literatur
- Voraussetzungen zum Besuch des Moduls
- Modalitäten für die An- und Abmeldung
- Anforderungen für den Leistungsnachweis (welche Leistungen sind erforderlich, um die ECTS Credits für das Modul zu erhalten), einschliesslich aller Angaben hinsichtlich allfälliger Prüfungsdaten, Wiederholungsmöglichkeiten etc.
- Angaben über die Anrechenbarkeit als Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlfach

2.5 Wechsel vom Nebenfachstudium in Wirtschaftswissenschaften

Bei einem Wechsel vom Nebenfach-Bachelorstudium in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich in das Studium gemäss dieser Ordnung (hier Hauptfachstudium) werden die bestandenen Module sowie die Fehlversuche aus dem vorherigen Nebenfachstudium auf das Hauptfachstudium angerechnet und die Fristen laufen weiter, oder es kann das Hauptfach neu gestartet werden. In diesem Fall werden weder die bestandenen Module noch die Fehlversuche aus dem vorherigen Nebenfachstudium auf das neu zu startende Hauptfachstudium angerechnet und der Fristenlauf beginnt neu.

3 Allgemeine Prüfungsregelungen

Die folgenden Bestimmungen gelten für alle Prüfungen. Als Prüfung im Sinne dieser Studienordnung gilt jeder vorgeschriebene Bestandteil eines Leistungsnachweises, der dem Erwerb von ECTS Credits dient, zum Beispiel eine Klausur, eine mündliche Prüfung, ein Seminarvortrag usw.

3.1 Anmeldung

Für jede Prüfung ist eine Anmeldung erforderlich (§ 17 RVO). Einzelheiten sind in 2.3.4 aufgeführt.

Wer an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät oder an einer anderen universitären Hochschule in einem gleichartigen Studienfach wegen Nichtbestehens von Prüfungen oder wegen Nichteinhaltens von Prüfungsreglementen endgültig abgewiesen worden ist, wird zu keiner Prüfung mehr zugelassen (§ 20 RVO).

3.2 Rücktritt von einer Prüfungsanmeldung

Prüfungsabmeldungen ohne Angabe von Gründen sind nur bis zum offiziellen Abmeldetermin möglich (§ 17 RVO). Ist eine Kandidatin oder ein Kandidat durch einen zwingenden Grund, der bis zum offiziellen Abmeldetermin nicht bestand und nicht voraussehbar war, daran gehindert an der Prüfung teilzunehmen, so teilt sie bzw. er dies dem Dekanat umgehend mit und reicht ein schriftliches Abmeldungsgesuch ein. Tritt ein solcher Verhinderungsgrund unmittelbar vor oder während der Prüfung ein, so hat die Kandidatin oder der Kandidat den Prüfungsrücktritt ebenfalls unverzüglich dem Dekanat schriftlich mit den notwendigen Belegen mitzuteilen (bei begonnenen Prüfungen ist darüber hinaus Mitteilung an die Prüferin oder den Prüfer, bei Klausuren an die Prüfungsaufsicht nötig). Das nachträgliche Geltendmachen von Rücktrittsgründen ist ausgeschlossen (§ 18 RVO).

Bleibt eine Kandidatin oder ein Kandidat ohne genehmigte Abmeldung oder ohne zwingenden Verhinderungs- oder Abbruchgrund einer Prüfung fern oder setzt eine begonnene Prüfung nicht fort, so gilt die betreffende Prüfung als nicht bestanden (§ 19 RVO).

Das Abmeldungsgesuch bzw. die Rücktrittsmittelung muss spätestens fünf Werktage nach Eintreten des Verhinderungsgrunds schriftlich mit Begründung beim Dekanat eingereicht werden. Es gilt das Datum des Poststempels. Dem Gesuch sind Belege beizufügen. Werden medizinische Gründe geltend gemacht, ist ein ärztliches Zeugnis vorzulegen (§ 18 RVO). In Zweifelsfällen, insbesondere bei wiederholten Rücktritten, kann der Lehrbereich einen Arzt seines Vertrauens zur Beurteilung hinzuziehen.

Über die Genehmigung einer Abmeldung, eines Abbruchs entscheidet der oder die Prüfungsdelegierte.

3.3 Benotung

Leistungsausweise werden benotet oder mit «bestanden» / «nicht bestanden» bewertet. Für benotete Leistungsnachweise werden Noten von 6 bis 1 vergeben, wobei 6 die höchste und 1 die geringste Note bezeichnet. Note 4 oder höher ist genügend. Halb- und Viertelnoten sind zulässig, Halbnotenschritte werden bevorzugt. Werden Teilnoten gebildet, so sind auch diese in Halb- bzw. Viertelnoten anzugeben. Bei der Verrechnung von Teilnoten sind Halb- bzw. Viertelnotenschritte einzuhalten (§ 8 RVO).

Den Noten kommt die folgende Bedeutungen zu:

6	= hervorragend
5,5	= sehr gut
5	= gut
4,5	= befriedigend
4	= ausreichend.

Noten unter 4 sind ungenügend.

3.4 Hilfsmittel, Verwendung unerlaubter Hilfen, Erschleichen der Zulassung

Bei Prüfungsbetrug, insbesondere wenn jemand über unerlaubte Hilfsmittel verfügt, während einer Prüfung unerlaubterweise mit Dritten kommuniziert, ein Plagiat einreicht, die Bachelorarbeit nicht selbständig verfasst hat oder die Zulassung gestützt auf unrichtige oder unvollständige Angaben erschlichen hat, ist durch Beschluss des Fakultätsausschusses die Prüfung für nicht bestanden und allenfalls ausgestellte Ausweise und Datenabschriften für ungültig zu erklären.

Der Fakultätsausschuss beschliesst, ob ein Disziplinarverfahren beantragt werden soll.

Wurde aufgrund der für ungültig erklärten Prüfung ein Titel gemäss § 2 RVO verliehen, so ist dieser durch Fakultätsbeschluss abzuerkennen; allfällige Urkunden sind einzuziehen (§ 23 RVO).

3.5 Anerkennung von anderwärts erbrachten Leistungen

Auf Gesuch der Kandidatin oder des Kandidaten kann der oder die Prüfungsdelegierte auf der Bachelorstufe Studienleistungen, die an anderen universitären Hochschulen oder in anderen Lehrbereichen bzw. Fakultäten erbracht worden sind, anerkennen und in diesem Falle einzelne Prüfungen erlassen bzw. ECTS Credits anerkennen.

Gesuche unter Beilage der entsprechenden Leistungsnachweise sind schriftlich beim Dekanat einzureichen.

Beim Wechsel aus einer anderen Studienrichtung oder von einer anderen Universität an den Lehrbereich Ökonomie wird empfohlen, so früh wie möglich den Prüfungsdelegierten oder die Prüfungsdelegierte zu kontaktieren.

Grundsätzlich ist die Assessmentstufe vollständig an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich zu absolvieren. Eine vollständig bestandene Assessmentstufe einer anderen Hochschule kann auf schriftlichen Antrag durch den oder die Prüfungsdelegierte anerkannt werden.

3.6 Einsprache und Rekurse

Der Leistungsausweis unterliegt bezüglich der neu ausgewiesenen Leistungen der Einsprache an die Prüfungsdelegierte oder den Prüfungsdelegierten. Die Einsprache ist innert 30 Tagen seit Erhalt beim Dekanat einzureichen. Der Einspracheentscheid unterliegt dem Rekurs an die Rekurskommission der Zürcher Hochschulen (§ 11 RVO).

3.7 Sprache bei schriftlichen Arbeiten

Alle schriftlichen Arbeiten sind in deutscher oder englischer Sprache oder mit Bewilligung des bzw. der Prüfungsdelegierten in französischer oder italienischer Sprache abzufassen. In Ausnahmefällen kann die Abfassung in einer anderen Sprache bewilligt werden (§ 21 RVO).

4 Assessmentstufe

4.1 Inhalte

Die Assessmentstufe vermittelt Grundkompetenzen in Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen, Volkswirtschaftslehre, Informatik, Mathematik, Statistik und Finance. Besonderes Gewicht wird auf die Förderung jener Fähigkeiten gelegt, die für das weitere Studium von Bedeutung sind. Die Gesamtheit der Prüfungen der Assessmentstufe weist nach, ob die Studierenden die Voraussetzungen für die Bachelorstufe erfüllen. Die Assessmentstufe beginnt im Herbstsemester und dauert in der Regel zwei Semester. Insgesamt sind 60 ECTS Credits zu erwerben.

Anhang A1 listet die Veranstaltungen der Assessmentstufe auf.

4.2 Zeitliche Regelung

Die 60 ECTS Credits der Assessmentstufe sind in höchstens zwei Jahren zu erwerben. Alle Veranstaltungen werden jährlich angeboten. Studierende, die nach einem Jahr noch nicht alle ECTS Credits der Assessmentstufe erworben haben, erhalten im zweiten Jahr die Gelegenheit, die nicht bestandenen Prüfungen zu allen Pflichtfächern zu wiederholen. Wer im ersten Jahr mindestens 45 ECTS Credits erworben hat, ist bedingt zur Bachelorstufe zugelassen und darf im zweiten Jahr bereits Veranstaltungen der Bachelorstufe besuchen und dort ECTS Credits erwerben. Wer weniger als 45 ECTS Credits erworben hat, darf im zweiten Jahr an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ausschliesslich die fehlenden ECTS Credits der Assessmentstufe erwerben.

4.3 Wiederholung von Modulen

In jedem Jahr wird zu jeder Pflichtveranstaltung der Assessmentstufe eine semesterbegleitende Prüfung angeboten. Studierende können jede nicht bestandene Pflichtveranstaltung zu jedem weiteren

Termin während der Assessmentstufe wiederholen, sofern die Bedingungen von 4.5 eingehalten werden.

Eine Wiederholung eines erfolgreich absolvierten Modules ist nicht möglich.

4.4 Vollständiges Bestehen der Assessmentstufe

Wer die 60 ECTS Credits innerhalb von zwei Jahren erworben hat, hat die Assessmentstufe vollständig bestanden. Das Bestehen der Assessmentstufe wird schriftlich bestätigt.

4.5 Nicht-Bestehen der Assessmentstufe

Wer die 60 ECTS Credits der Assessmentstufe nicht innerhalb von zwei Jahren erwirbt oder in Veranstaltungen der Assessmentstufe mehr als 6 Fehlversuche ansammelt, hat die Assessmentstufe endgültig nicht bestanden und wird vom Studium der Wirtschaftswissenschaften ausgeschlossen. Fehlversuche aus der Assessmentstufe werden nicht in die Bachelorstufe übernommen.

4.6 Ausnahmen

In besonders begründeten Ausnahmefällen kann die oder der Prüfungsdelegierte eine Fristverlängerung für das Bestehen der Assessmentstufe über zwei Jahre hinaus bewilligen.

5 Bachelorstufe

5.1 Grundprinzipien

5.1.1 Zulassung

Zur Bachelorstufe zugelassen werden Studierende, welche die Assessmentstufe vollständig oder bedingt bestanden haben (§ 29 RVO).

Studierende von anderen Hochschulen oder anderen Fakultäten der Universität Zürich werden nur dann zugelassen, wenn sie äquivalente Leistungen erbracht haben. Über die Äquivalenz entscheidet der oder die Prüfungsdelegierte (vgl. 3.5).

Mit der Zulassung sind die Studierenden berechtigt, ECTS Credits in Veranstaltungen der Bachelorstufe sowie in ausgewählten, im online publizierten Vorlesungsverzeichnis UZH entsprechend gekennzeichneten Vertiefungsvorlesungen der Masterstufe zu erwerben.

5.1.2 Anforderungen

Der Bachelor of Arts UZH wird verliehen, wenn ausser den 60 ECTS Credits der Assessmentstufe unter Einhaltung der im Folgenden definierten Bedingungen weitere 120 ECTS Credits in der Bachelorstufe erreicht worden sind. Dies entspricht einer Normalstudiendauer von ungefähr zwei Jahren für die Bachelorstufe bzw. insgesamt einer Normalstudiendauer von ungefähr 3 Jahren für die 180 ECTS Credits der Assessment- und Bachelorstufe.

5.1.3 Gemeinsames fortgeschrittenes Pflichtprogramm

Alle Studierenden müssen im Laufe der Bachelorstufe 30 ECTS Credits aus dem gemeinsamen Pflichtprogramm erwerben (Anhang A2.1 listet das gemeinsame Pflichtprogramm auf).

5.1.4 Schwerpunkte

Im Laufe der Bachelorstufe wählen die Studierenden ihren *Schwerpunkt*. Zur Auswahl stehen die vier Schwerpunkte: Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Banking and Finance, Management and Economics (§ 1 RVO). Die Schwerpunkte unterscheiden sich hinsichtlich des Inhalts und der Art der erforderlichen Leistungsnachweise (vgl. Anhang 2). In allen Schwerpunkten ist die Mehrzahl der Leistungsnachweise aus dem Lehrbereich der Ökonomie zu erbringen. Eine festgelegte Zahl von ECTS Credits kann aber auch in anderen Fächern erworben werden. In jedem Schwerpunkt sind über die im Anhang A2.1 genannten Pflichtveranstaltungen hinaus Veranstaltungen aus dem Wahlpflicht- und Wahlbereich und/oder schwerpunktspezifische Pflichtveranstaltungen zu absolvieren. Hinzu kommt eine schriftliche Bachelorarbeit (vgl. 5.3.5).

5.2 Studienabschluss

Das Bachelor-Studium ist erfolgreich beendet, wenn unter Einhaltung der in der Studienordnung genannten Bedingungen insgesamt mindestens 180 ECTS Credits erworben (davon 60 in der Assessmentstufe) und zudem die zeitlichen Restriktionen gemäss § 32 RVO Absatz 2 eingehalten worden sind.

Darüber hinaus können Studienleistungen im Umfang von maximal 10 ECTS Credits über die geforderten Studienleistungen hinaus an den Abschluss angerechnet werden. Für die Anrechnung werden die absolvierten Module grundsätzlich in chronologisch aufsteigender Reihenfolge berücksichtigt. Wenn nicht alle Module berücksichtigt werden können, werden bei Modulen, die im gleichen Semester absolviert wurden, die von den Studierenden bezeichneten Module an den Abschluss angerechnet. Darüber hinaus erbrachte Studienleistungen werden im Academic Record als „nicht an den Abschluss angerechnete Leistungen“ ausgewiesen.

Der Abschluss wird mit einer gewichteten Gesamtnote bewertet. Die benoteten Module die gemäss Absatz 1 und 2 anrechenbar sind, fliessen mit dem Gewicht ihrer ECTS Credits in die gewichtete Gesamtnote ein, wobei die Noten der Assessmentstufe nicht an die gewichtete Gesamtnote angerechnet werden. Die Berechnung des Notendurchschnitts erfolgt exakt, das Ergebnis wird auf eine Nachkommastelle gerundet. Alle Durchschnittswerte werden mit ungerundeten Ausgangswerten berechnet und jeweils auf die im Ausgabedokument vorgegebenen Dezimalstellen gerundet. Die Notenskala reicht von 1 bis 6, wobei 6 die höchste und 1 die geringste Note bezeichnet. Note 4 oder höher ist genügend.

Für besonders gute Abschlüsse werden aufgrund der erzielten Notendurchschnitte folgende Prädikate verliehen:

ab 5,5 summa cum laude,

ab 5,0 magna cum laude.

Wenn eine Kandidatin oder ein Kandidat die für den Bachelorabschluss erforderlichen Studienleistungen erbracht hat, meldet sie oder er sich im Dekanat für den Studienabschluss an. Dabei sind folgende Schriftstücke einzureichen:

- a. das ausgefüllte Anmeldeformular
- b. der Ausweis über die bestandene Assessmentstufe
- c. Immatrikulationsnachweis
- d. ggf. Kopien allfälliger Anerkennungsschreiben des Prüfungsdelegierten

Wer das Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen hat, erhält drei Dokumente: Die Diplomurkunde, das Diploma Supplement und den Academic Record (Abschlusszeugnis). Nach der Promotions-sitzung des Fakultätsausschusses wird der Kandidatin oder dem Kandidaten das Abschlusszeugnis (Academic Record) zugestellt. Dieses Zeugnis enthält die Ergebnisse sämtlicher gemäss § 33 RVO an den Abschluss angerechneten sowie die anerkannten, aber nicht an den Abschluss angerechneten Leistungen mit der jeweiligen Bewertung; ferner werden die Note und der Titel der Bachelorarbeit aufgeführt. Anerkannte Studienleistungen werden im Academic Record als „nicht an den Abschluss angerechnete Leistungen“ ausgewiesen. Bei Leistungen, die nicht an der UZH erbracht worden sind, wird zusätzlich angegeben, an welcher Universität die Leistungsüberprüfung stattgefunden hat. Der Academic Record wird in deutscher Sprache ausgestellt.

Das Abschlusszeugnis (Academic Record) gilt als Ausweis über den bestandenen Studienabschluss.

Die Ernennung zum Bachelor of Arts UZH erfolgt durch die Aushändigung der unterzeichneten Diplomurkunde (gem. § 39 RVO).

5.3 Inhaltliche Bedingungen

5.3.1 Grundsätze

Für den Erwerb der in der Bachelorstufe erforderlichen ECTS Credits sind eine Reihe von Bedingungen einzuhalten, die nachfolgend dargestellt werden. Für unterschiedliche Schwerpunkte gelten unterschiedliche Bedingungen. Über diese Regelungen hinaus ist es den Studierenden freigestellt, in welchen universitären Modulen sie ihre ECTS Credits erwerben wollen.

- 1 In allen Schwerpunkten müssen 30 ECTS Credits aus dem gemeinsamen Pflichtprogramm erworben werden (§ 30 RVO). Die entsprechenden Module werden mindestens einmal pro Jahr vom Lehrbereich angeboten.
- 2 Darüber hinaus sind je nach Schwerpunkt unterschiedliche spezifische Leistungen aus verschiedenen Pflicht- oder Wahlpflichtbereichen sowie Wahlleistungen zu erbringen. Jede Lehrveranstaltung gehört entweder zu genau einem Pflicht-/ Wahlpflichtbereich oder sie ist eine reine Wahlveranstaltung. Zusätzliche Anrechenbarkeiten werden in einer durch den Fakultätsausschuss festgelegten Liste aufgeführt.
- 3 In jedem Schwerpunkt sind insgesamt 54 ECTS Credits aus Pflicht-, Wahlpflicht- bzw. Wahlbereichen gemäss Anhang A 2.2 zu erwerben. Die Schwerpunkte unterscheiden sich hinsichtlich der Verteilung der ECTS Credits auf die verschiedenen Bereiche.
- 4 In jedem Schwerpunkt ist eine Bachelorarbeit anzufertigen (vgl. 5.3.5); sie entspricht 18 ECTS Credits.
- 5 In allen Schwerpunkten sind 18 der 120 in der Bachelorstufe zu erwerbenden ECTS Credits frei wählbar. Diese können insbesondere in der Informatik oder in fakultätsfremden Veranstaltungen erworben werden. Davon können 3 ECTS Credits durch überfachliche Qualifikationen erworben

werden. Es können aber auch Veranstaltungen aus den Wahlpflichtbereichen besucht werden, die noch nicht zu den unter 3. genannten 54 ECTS Credits angerechnet wurden.

Die zu absolvierenden Module aus dem Pflicht- und Wahlpflichtbereich sowie die zugehörigen ECTS Credits der verschiedenen Schwerpunkte sind in Anhang 2 dargestellt.

5.3.2 Vorlesungen und Übungen

Der überwiegende Teil der ECTS Credits wird aus Vorlesungen und Übungen erworben. Zu Vorlesungen und Übungen gibt es Prüfungen, die benotet werden.

5.3.3 Seminare

Von den 120 verpflichtend zu erwerbenden ECTS Credits müssen mindestens 3 aus Seminaren der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erworben werden.

ECTS Credits für Seminare werden vergeben, wenn die im online publizierten Vorlesungsverzeichnis UZH definierten Anforderungen des Seminars erfüllt sind. Dazu gehören in der Regel: regelmässige Seminarteilnahme, Halten eines Seminarvortrages, schriftliche Ausarbeitung des Stoffes, sonstige Mitarbeit im Seminar.

Für Seminare kann je nach Thema das Vorhandensein bestimmter Vorkenntnisse verlangt werden. Seminare werden benotet.

5.3.4 Tutorate

Tutorate sind Lehreinheiten, in denen Studierende als Tutoren unter Verantwortung eines Professors bzw. einer Professorin oder eines Assistenten bzw. einer Assistentin eine Übungsgruppe betreuen.

Das Abhalten von Tutoraten entspricht 1,5 ECTS Credits pro Semesterwochenstunde. Maximal können 6 ECTS Credits durch das Abhalten von Tutoraten erworben werden, wobei zwei Tutorate gleichen Inhaltes nur einmal angerechnet werden können. Diese ECTS Credits werden dem Wahlbereich zugeschlagen.

Erfolgreich gehaltene Tutorate werden mit „bestanden“ bewertet.

5.3.5 Die Bachelorarbeit

Als Bestandteil der Bachelorstufe ist von den Studierenden eine selbständige schriftliche Arbeit (Bachelorarbeit) anzufertigen, welche eine Thematik aus dem gewählten Schwerpunkt behandelt. Die Bachelorarbeit entspricht 18 ECTS Credits. Die Themen werden von Professoren oder Professorinnen des Lehrbereichs gestellt. Das Angebot an Themen wird teilweise durch Aushänge oder auf den WWW-Seiten der Institute bekannt gegeben. Interessierte Studierende melden sich direkt bei den in den Aushängen genannten Betreuern oder Betreuerinnen, oder sie erkundigen sich bei Professoren oder Professorinnen ihrer Wahl nach weiteren Themen. Studierende können auch selbst Themen vorschlagen. Gruppenarbeiten sind nicht zugelassen.

Es kann auch eine Arbeit in einem benachbarten Gebiet geschrieben werden, falls ein sinnvoller Bezug zum gewählten Schwerpunkt gegeben ist. Die oder der Programmverantwortliche des gewählten Schwerpunkts kann das Verfassen der Bachelorarbeit in einem anderen Schwerpunkt bewilligen. In diesem Fall reichen die Studierenden beim Programmverantwortlichen des gewählten Schwerpunkts

ein Gesuch ein, dem das Einverständnis zur Betreuung der Bachelorarbeit einer Professorin oder eines Professors des benachbarten Gebiets beizulegen ist.

Mit Zustimmung und unter Mitwirkung eines Professors oder einer Professorin des gewählten Schwerpunkts kann auch eine Arbeit in Zusammenarbeit mit der Praxis durchgeführt werden, falls ein sinnvoller Bezug zum Schwerpunkt gegeben ist.

Die Bachelorarbeit wird benotet.

Eine nicht bestandene Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden, wobei eine neue Aufgabe gestellt werden muss.

Dabei kann das Vorhandensein einschlägiger Vorkenntnisse verlangt werden, weshalb die Bachelorarbeit in aller Regel erst im letzten Studienjahr erstellt werden sollte. Die Ausgabe der schriftlichen Aufgabenstellung erfolgt ausschliesslich durch das Dekanat.

Die Frist für die Bearbeitung der Bachelorarbeit beträgt vier Monate. Die Arbeit ist in zwei Exemplaren, auf dem Dekanat abzugeben oder mit eingeschriebener Post an das Dekanat zu senden. Im letzteren Fall gilt das Datum des Poststempels als Abgabetermin. Verspätet eingereichte Bachelorarbeiten gelten als nicht bestanden.

Ist die Bachelorarbeit das letzte Modul vor dem Studienabschluss, so muss sie spätestens 60 Kalendertage vor dem Termin, auf den die Promotion erfolgen soll, abgegeben werden.

Der Betreuer oder die Betreuerin beurteilt die abgegebene Arbeit und teilt der Studierenden oder dem Studierenden schriftlich die erzielte Note mit.

Wird die Kandidatin oder der Kandidat nach Antritt der Bachelorarbeit während einer unzumutbaren Dauer ganz oder teilweise arbeitsunfähig, oder verhindern andere, nicht in der Gewalt der Kandidatin oder des Kandidaten stehende Gründe eine fristgerechte Abgabe der Arbeit, so entscheidet die oder der Prüfungsdelegierte auf schriftliches Gesuch über eine Verlängerung der Frist oder über einen Abbruch der Bachelorarbeit. Mit Bewilligung abgebrochene Bachelorarbeiten gelten als nicht angetreten.

5.4 Prüfungswiederholungen

In der Bachelorstufe kann, mit Ausnahme der Bachelorarbeit, jedes erfolglos absolvierte Modul beliebig oft wiederholt werden, solange die Gesamtsumme der Fehlversuche für alle Module nicht mehr als 8 beträgt (§ 9, § 36 RVO).

Sofern es sich nicht um eine Pflichtveranstaltung handelt, kann anstelle eines nicht bestandenen Moduls auch ein anderes Modul absolviert werden. Die Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden, wobei ein neues Thema gestellt werden muss.

Eine Wiederholung eines erfolgreich absolvierten Moduls ist nicht möglich. Ebenso wenig können für ein inhaltlich gleichartiges oder ähnliches Modul nochmals ECTS Credits erworben werden (§ 10 RVO). Ausgenommen von dieser Regelung ist der Wiedererwerb von ECTS Credits, die für den Abschluss benötigt werden, aber gemäss Abschnitt 2.3.6 nicht mehr angerechnet werden dürfen.

Auf eine zeitlich unmittelbare Wiederholung erfolgloser Leistungsnachweise besteht kein Anspruch; diese wird in der Regel frühestens im folgenden Studienjahr möglich sein, sofern das entsprechende Modul wieder angeboten wird.

5.5 Einbringung anderwärts erbrachter Leistungen

Im Rahmen gewisser Höchstgrenzen können die Studierenden ferner Punkte für Module anderer Lehrbereiche und Fakultäten der Universität Zürich oder der ETH Zürich erwerben und anrechnen lassen, sofern sie die für diese Module notwendigen Voraussetzungen erfüllen und die Leistungen mindestens der Bachelorstufe zugeordnet sind.

Allfällige nicht bestandene Leistungsnachweise zu solchen Modulen werden auf die Summe der Fehlversuche in der Bachelorstufe übertragen.

Die Anerkennung und Anrechnung solcher Leistungen erfolgt auf Antrag des oder der Studierenden durch den Prüfungsdelegierten bzw. die Prüfungsdelegierte. Hierbei wird insbesondere darauf geachtet, dass Module mit ähnlichen Lehrinhalten nicht mehrmals angerechnet werden. Die Nachweispflicht liegt auf Seiten der Studierenden. Sie sind auch dafür verantwortlich, dass die Punkte einzubringender Leistungen dem ECTS (European Credit Transfer System) entsprechen. Nähere Auskünfte hierzu erteilt der oder die Prüfungsdelegierte.

Es sind folgende Rahmenbedingungen einzuhalten (§ 37 RVO):

- Mindestens 48 der 102 in der Bachelorstufe für Module verlangten ECTS Credits müssen an der Universität Zürich erworben werden.
- Darüber hinaus muss die Bachelorarbeit an der Universität Zürich angefertigt werden, wobei der fachlich zuständige Professor bzw. die zuständige Professorin eine auswärts angefertigte Bachelorarbeit explizit anerkennen kann, aber nicht muss – eine vorherige Absprache ist unbedingt nötig.

Für Auslandsemester muss die spätere Anerkennbarkeit der auswärts geplanten Leistungen vorab mit dem oder der Prüfungsdelegierten mittels der Anrechnungsvereinbarung (Formular) abgeklärt werden. Nicht vorab abgeklärte auswärts erbrachte stufengerechte Leistungen werden maximal im Wahlbereich angerechnet.

Die vorstehenden Regelungen gelten auch für Studierende, welche von einer anderen Universität, einer anderen Fakultät oder einem anderen Lehrbereich in den Lehrbereich Ökonomie wechseln wollen sowie für anderwärts erbrachte Studienleistungen (3.5).

5.6 Absage angekündigter Lehrveranstaltungen

Bei ungenügender Teilnehmerzahl oder infolge höherer Gewalt (zum Beispiel längerer Ausfall eines Dozierenden durch Unfall oder Krankheit) kann eine im online publizierten Vorlesungsverzeichnis UZH angekündigte Lehrveranstaltung abgesagt werden. Bei Vorlesungen, Seminaren und Übungen liegt ungenügende Teilnahme vor, wenn bei Ablauf des im online publizierten Vorlesungsverzeichnis UZH genannten letztmöglichen Anmeldetermins weniger als drei Studierende an der Veranstaltung teilnehmen. Es besteht kein Anspruch auf Ersatz für eine abgesagte Veranstaltung.

6 Persönliche Gestaltung des Studiums

In der Assessmentstufe besteht ein straffer Studienplan, der eingehalten werden muss, wenn die Assessmentstufe in zwei Semestern absolviert werden soll.

In der Bachelorstufe haben die Studierenden dagegen ein erhebliches Mass an Gestaltungs- und Wahlfreiheit. Den Studierenden wird empfohlen, sich zu Beginn des dritten Semesters einen persönlichen Studienplan für die Bachelorstufe zusammenzustellen und entsprechend das Absolvieren der Module zu planen. Da die meisten Veranstaltungen im Jahresturnus, manche auch seltener angeboten werden, ist eine solche Planung erforderlich, wenn die Bachelorstufe nicht übermässig lang ausgeht werden soll.

Das online publizierte Vorlesungsverzeichnis UZH orientiert über die Lehrveranstaltungen des jeweils kommenden Semesters und soll als Planungshilfe herangezogen werden.

Die Belastung durch ein Vollzeitstudium ist erheblich. Bei 30 zu erwerbenden ECTS Credits sind pro Halbjahr etwa 900 Arbeitsstunden zu leisten – dies entspricht einer Vollzeitberufstätigkeit. Die Studierenden müssen für sich selbst entscheiden, in welchem Umfang sie neben dem Studium einer Erwerbstätigkeit nachgehen wollen. In der Regel verlängert eine solche Tätigkeit das Studium. Wer an einem zügigen Studium interessiert ist, sollte daher auf Nebentätigkeiten verzichten oder diese auf ein Minimum beschränken.

Da die Assessmentstufe in jedem Fall zügig absolviert werden soll, ist in der Assessmentstufe von einer Nebentätigkeit während des Semesters abzusehen. Eine Erwerbstätigkeit in den Semesterferien muss sorgfältig mit der benötigten Zeit für Prüfungsvorbereitungen, Ablegen von Leistungsnachweisen etc. abgestimmt werden. Alternativ sollte die Möglichkeit einer Stipendienfinanzierung in Betracht gezogen werden.

Militärdienstpflichtige Studierende sollten ihre Dienste (vor allem Beförderungsdienste) sorgfältig auf ihre Studienplanung abstimmen. Die günstigste Zeit für Beförderungsdienste ist nach Abschluss der Assessmentstufe. Wiederholungskurse, die während oder kurz vor Prüfungen stattfinden, sind zu verschieben (solche Gesuche müssen zwingend bewilligt werden).

Im Vergleich zur Ausbildung an den Mittelschulen bietet ein Hochschulstudium wesentlich mehr Freiheit und Flexibilität bei der persönlichen Gestaltung der Ausbildung. Dies verlangt von den Studierenden Selbstdisziplin und Eigeninitiative. Zudem macht manchen Studierenden der eher anonyme und gleichzeitig strenge Lehrbetrieb zu schaffen. Sie fühlen sich einsam und überfordert. Es ist daher sehr sinnvoll, sich schon im ersten Semester mit anderen Studierenden zu kleinen Arbeitsgruppen zusammenzuschliessen und beispielsweise Übungsaufgaben gemeinsam zu bearbeiten. Hilfestellung können auch studentische Vereine und Fachgruppen bieten. Kontaktadressen sind dem online publizierten Vorlesungsverzeichnis UZH zu entnehmen. In Fragen der Gestaltung des Studiums hilft auch der Studienberater oder die Studienberaterin weiter.

Anhang

A1 Die Veranstaltungen der Assessmentstufe

	1.Sem.	2.Sem.
1. Betriebswirtschaftslehre (18 ECTS Credits)		
BWL I (VL und Ü)	3	
Financial Accounting (VL und Ü)	6	
Financial Reporting (VL und Ü)		3
BWL II (VL und Ü)		6
2. Volkswirtschaftslehre (18 ECTS Credits)		
Mikroökonomik I (Vorlesung mit integrierter Übung)	9	
Makroökonomik I (Vorlesung mit integrierter Übung)		9
3. Informatik (3 ECTS Credits)		
Informatik für Ökonomen I	3	
4. Mathematische Grundlagen (12 ECTS Credits)		
Mathematik I (VL und Ü)	6	
Mathematik II (VL und Ü)		6
5. Statistik (6 ECTS Credits)		
Statistik (Vorlesung und Übung)		6
6. Finance (3 ECTS Credits)	3	
Insgesamt	30	30

A2 Die Bachelorstufe

A2.1 Das gemeinsame Pflichtprogramm

Alle Studierenden der Schwerpunkte BF, BWL, ME und VWL müssen wie folgt 30 ECTS Credits aus Pflichtveranstaltungen erwerben:

	3.Sem.	4.Sem.
1. Betriebswirtschaftslehre		
BWL III (VL und Ü)	6	
Managerial Accounting (VL und Ü)		3
2. Volkswirtschaftslehre		
Mikroökonomik II (VL mit integrierter Übung)	4,5	
Makroökonomik II (VL mit integrierter Übung)		4,5
3. Informatik		
Informatik für Ökonomen II	3	
Informatik für Ökonomen III		3
4. Statistik		
Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung (VL und Ü)	6	
Gesamtzahl der ECTS Credits aus Pflichtveranstaltungen	19,5	10,5

A2.2 Die spezifischen Programme der Schwerpunkte

Die vier Schwerpunkte unterscheiden sich hinsichtlich der spezifischen Anforderungen. Zusätzliche Leistungen (über das gemeinsame Pflichtprogramm A2.1 hinaus) sind aus den Pflicht-, bzw. Wahlpflichtbereichen VWL 1-2, BWL 1-6, BF 1-2, ME 1-2 zu erbringen oder aus Wahlbereichen, die im Abschnitt A2.3 beschrieben sind.

A2.2.1 Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre (VWL)

Im Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre sind neben dem gemeinsamen Pflichtprogramm folgende Leistungen gemäss A2.3 zu erbringen:

VWL 1-2 und Wahlbereich VWL:	Mindestens 36 ECTS Credits
BWL 1-6:	Mindestens 12 ECTS Credits
BF 1-2:	Mindestens 6 ECTS Credits

Aus jedem der Wahlpflichtbereiche VWL 1 und VWL 2 sind je mindestens 12 ECTS Credits zu erbringen.

A2.2.2 Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre (BWL)

Im Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre sind neben dem gemeinsamen Pflichtprogramm folgende Leistungen gemäss A2.3 zu erbringen:

BWL 1-6:	Mindestens 36 ECTS Credits
VWL 1-2:	Mindestens 12 ECTS Credits
BF 1-2:	Mindestens 6 ECTS Credits

Aus jedem der Wahlpflichtbereiche BWL 1 - BWL 6 sind je mindestens 3 ECTS Credits zu erbringen.

A2.2.3 Schwerpunkt Banking and Finance (BF)

Im Schwerpunkt Banking and Finance sind neben dem gemeinsamen Pflichtprogramm folgende Leistungen gemäss A2.3 zu erbringen:

BF 1:	Mindestens 24 ECTS Credits (Pflichtveranstaltungen)
BF 2:	Mindestens 12 ECTS Credits
VWL 1-2:	Mindestens 9 ECTS Credits
BWL 1-6:	Mindestens 9 ECTS Credits

A2.2.4 Schwerpunkt Management and Economics (ME)

Im Schwerpunkt Management and Economics sind neben dem gemeinsamen Pflichtprogramm folgende Leistungen gemäss A2.3 zu erbringen:

ME:	12 ECTS Credits (Pflichtveranstaltungen)
BWL 1-6:	Mindestens 18 ECTS Credits
BF 1-2:	Mindestens 6 ECTS Credits
VWL 1-2:	Mindestens 18 ECTS Credits

Mindestens 12 ECTS Credits sind aus dem Wahlpflichtbereich VWL2 zu erbringen.

A2.3 Wahlpflichtblöcke

Es gibt die folgenden Pflicht-, Wahlpflicht-, Wahlbereiche (Module).

Hinweis: Die bei den folgenden Wahlpflichtbereichen angegebenen Veranstaltungstitel sind beispielhaft zu verstehen. Es besteht keine Gewähr dafür, dass eine Veranstaltung mit exakt diesem Titel angeboten wird. Andererseits werden auch Veranstaltungen mit anderen Titeln als den unten genannten als Wahlpflichtveranstaltungen anrechenbar sein. Massgebend sind die Angaben im online publizierten Vorlesungsverzeichnis UZH.

Wahlpflichtbereich VWL1:

Makroökonomik und Wirtschaftspolitik

Finanzwissenschaft

Ökonomische Theorie der Politik

Staatliche Regulierung

Wachstum

Internationale Wirtschaft

Geldpolitik

Empirische Wirtschaftsforschung

Quantitative Wirtschaftsgeschichte

Wirtschaftspolitik

Wahlpflichtbereich VWL2:

Mikroökonomik

Industrieökonomik

Empirische Arbeitsmarktforschung

Personal- und Organisationsökonomik

Umweltökonomik

Informationsökonomik

Psychologische Grundlagen der Ökonomie

Rationalansatz in den Sozialwissenschaften

Einführung in die Neuroökonomie und Soziale Neurowissenschaften

Wahlbereich VWL

VWL der Schweiz

Micro Business History

Spezielle wechselnde VWL-Vorlesungen und Seminare

Wahlpflichtbereich BWL 1

Accounting

Controlling

Auditing

Wahlpflichtbereich BWL 2

Finanzmanagement

Investitionsmanagement

Wahlpflichtbereich BWL 3

Human Resource Management

Organisation

Performance Management

Wahlpflichtbereich BWL 4

Marketing

Operations Strategie und Management

Wahlpflichtbereich BWL 5

Unternehmensführung

Unternehmenstheorien

Internationales Management

Einführung in die Neuroökonomie und Soziale Neurowissenschaften

Wahlpflichtbereich BWL 6

Operations Research

Methoden und Wissenschaftstheorie

Mathematik III

Pflichtbereich BF 1:

Core Courses in Banking and Finance

Corporate Finance (6 ECTS Credits)

Banking (6 ECTS Credits)

Asset Pricing (6 ECTS Credits)

Introduction to Financial Economics (6 ECTS Credits)

Wahlpflichtbereich BF 2:

Other Courses in Banking and Finance

Wechselnde Kurse in Banking und Finance (12 ECTS Credits)

Pflichtbereich ME:

Management and Economics

Grundlagen der Personal- und Organisationsökonomik (3 ECTS Credits)

Governance (3 ECTS Credits)

Arbeitsmarktökonomik (3 ECTS Credits)

Grundlagen Absatzmarkt und Konsum (3 ECTS Credits)
